

**P r e s s e i n f o r m a t i o n**

**Böses aus der Urzeit und der Zeitgeschichte, Haydns Reisen und ganz viel Kunst…**

Museen & Galerien des Landes Burgenland starten mit einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm ins Jahr 2018

**Landesmuseum Burgenland**

Das Landesmuseum ist ein Universalmuseum, das über 10.000 Jahre Menschheitsgeschichte dieser Region zeigt. Es bildet das kulturelle und historische Gedächtnis des Burgenlandes. Jährlich wechselnde Sonderausstellungen greifen die unterschiedlichsten Themen auf und werden kompetent, modern und familienfreundlich präsentiert. Ein spannendes, lehrreiches und unterhaltsames Kinder-Kulturprogramm lädt die nächste Generation auf eine Entdeckungsreise ein.

Das Landesmuseum Burgenland präsentiert heuer zwei sehr spannende Ausstellungen.

„Neue Straßen auf alten Pfaden. Archäologie und Straßenbau im Burgenland“ erzählt von der Arbeit der Archäologen und ihrer Rolle beim Bau neuer Straßen, wie zuletzt in Schützen am Gebirge oder bei Oberloisdorf. Sie retten die Schätze der Vergangenheit aus dem Boden, bevor die Bagger kommen. Dabei haben sie spektakuläre Funde gemacht, die von der Steinzeit über das Römerreich bis zum 2. Weltkrieg reichen und nun präsentiert werden. Auch ein dunkles Geheimnis ist aufgetaucht, ein Wiedergänger, der mit einer Pflugschar auf der Brust bestattet wurde, damit er nicht wieder aus seinem Grab auftauchen kann.

Das zweite Thema ist in ein bedeutendes Gedenkjahr eingebettet, die Machtergreifung

der Nationalsozialisten 1938. Die Arbeit zur Ausstellung „Schicksalsjahr 1938. NS-Herrschaft im Burgenland“ begann mit einem Sammelaufruf, der dazu dient, die Ereignisse in diesem einschneidenden Jahr in den burgenländischen Gemeinden aufzuarbeiten. Die Ausstellung wird in Kooperation mit dem Österreichischen Jüdischen Museum in Eisenstadt konzipiert, das unter anderem wertvolle und einzigartige Dokumente des jüdischen Zentralarchivs zeigen wird.

**Haydn-Haus Eisenstadt**

Das Haydn-Haus ist das ehemalige Wohnhaus des großen Komponisten und damit ein authentischer historischer Schauplatz. Eingebettet in die Barockstadt Eisenstadt stellt es ein Juwel der burgenländischen Kulturgeschichte, aber auch eine Musikergedenkstätte von internationaler Relevanz, dar. Die diesjährige Sonderausstellung „Haydn auf Reisen. In 18 Tagen von Wien nach London“ widmet sich Joseph Haydns beschwerlichen Reisen mit Kutsche und Schiff. Aus seinen Briefen an Marianne von Genzinger oder Berichten an seine Biographen weiß man, wo er genächtigt, was er gegessen und wen er auf der Reise getroffen hat. Wichtige Stationen waren die Kaiserkrönung in Frankfurt oder das Treffen mit Beethoven in Bonn, die ebenso gezeigt werden, wie Anekdoten oder die Überfahrt bei stürmischer See von Calais nach Dover und ihren musikalischen Niederschlag in der „Schöpfung“. Spannend wird es auch, wenn sich die Restauratoren des Bundesdenkmalamtes daranmachen, die Original-Wandmalereien im dritten Wohnraum freizulegen. Damit wird wieder sichtbar, wie Haydn wirklich gelebt hat. Damit wird ein zehnjähriger Prozess abgeschossen, der die Authentizität des Hauses enorm verdichtet hat.

**Liszt-Haus Raiding**

Das Liszt-Haus Raiding ist das historische Geburtshaus Franz Liszts. Heute ist in dem noch erhaltenen Teil des ehemaligen Meierhofs ein Museum untergebracht, das den authentischen Rahmen bildet, um die frühen Entwicklungsjahre und die Weltkarriere des jungen Virtuosen zu betrachten. Das Liszt-Haus Raiding, der Geburtsort des „Hexenmeisters am Klavier“ entwickelt sich immer mehr zum Besuchermagneten im Mittelburgenland. Neben österreichischen, sind es hier auch viele ungarische Gäste, die die besondere Atmosphäre im Geburtshaus des Musikgenies, einem einzigartigen Kraftort, erleben wollen. Gemeinsam mit dem benachbarten Liszt-Konzerthaus, der das Liszt Festival Raiding beherbergt, hat sich Liszts Geburtsort zu einem würdigen Ort der internationalen Liszt-Pflege entwickelt, der Tradition und Innovation, Geschichte und Musik, vereint. Zu sehen sind zahlreiche persönliche Erinnerungsstücke, Noten, Fanartikel und eine Inszenierung des legendären „Blauen Salons“.

**Landesgalerie Burgenland**

Die Landesgalerie Burgenland ist ein Schauplatz für moderne und zeitgenössische Kunst in allen Spielarten: Bildende Kunst, Plastik und Skulptur, Installationen und Medienkunst. Wechselnde Ausstellungen – Werkschauen einzelner KünstlerInnen, Themenausstellungen und Kooperationsausstellungen mit anderen, auch internationalen Häusern – tragen zur Vielfalt in der Landesgalerie Burgenland bei. Die Landesgalerie legt programmatisch ordentlich zu und erweitert ihr Angebot auf sechs Ausstellungen, mit gleich zwei Doppeleröffnungen.

Im Bereich der bisherigen Dauerausstellung wurde das Jahr mit „Frühlingsduft und Herbstpracht“ eröffnet, eine Ausstellung, die auf die Sammlung zurückgreift, und das Thema der vier Jahreszeiten mit Arbeiten zeitgenössischer KünstlerInnen ergänzt. Zugleich gibt es Hochkarätiges von dem in Nikitsch geborenen Gerhard Gutruf, einem in der internationalen Kunstszene renommierten Maler, der sich mit Interpretation von Vermeer und spanischen Malern wie Goya und Velasquez einen Namen gemacht hat.

Spannend wird auch die Dobrowsky-Ausstellung, denn Kuratorin Theresia Gabriel hat sich auf Spurensuche in St. Margarethen begeben und dort Werke aus Privatbesitz gefunden, die noch nie öffentlich ausgestellt wurden. Dobrowsky wurde zuletzt im Belvedere ausgestellt, und man darf auf die Neuentdeckungen gespannt sein!

Internationalen Besuch bekommt die Landesgalerie heuer von Edi Rama, dem Ministerpräsidenten Albaniens, der in seinen kleinformatigen Kalenderskizzen das Weltgeschehen kommentiert. Im zugleich startenden art[dialog] trifft das Burgenland (Petra Neulinger, Manfred Leirer) heuer auf den langjährigen Kulturpartner Bayreuth (Margit Rehner, Bernd Romankiewitz). Fest in der Region ist die Künstlergruppe KG Talstation verankert. Ilse Lichtenberger, Pierre Schrammel und Johannes Ramsauer zeigen teils neue Arbeiten zum Thema „Erregung.Bewegung.Verantwortung“.

**Projektraum Burgenland**

Der Projektraum Burgenland versteht sich in der Tradition des 19. Jahrhunderts als Gegenpol zu elitärer, streng akademischer Kunst und ist offen für unkonventionelle Randsparten wie Film, Comic oder Design. Hier ist die bunte Vielfalt der burgenländischen Kulturszene sichtbar, was auch unkonventionellen Randsparten wie Film, Comic oder Design bzw. Kunstfestivals eine Bühne bietet. 2018 ist die erste Ausstellung den FotografInnen Sabine König und Georg Dujmovits gewidmet, die eine Liebeserklärung an das Burgenland richten.

Die Ausstellung „Mit spitzer Feder“ präsentiert Karikaturen von Robert Szinovatz, Gerald „Geronimo“ Koller, Peter Palkovits und Michael Pammesberger.

Eine Hommage an den 2017 verstorbenen Kinderbuch-Illustrator Erwin Moser, der so viele Menschen schon seit Kindheitstagen begleitete, wird die Ausstellung „Von Katzen, Ratzen und Mäusen“.

**Galerie im KUZ Oberschützen**

Auch das KUZ Oberschützen ist in punkto Kunst ein regionaler Player mit gleich fünf Ausstellungen, Andrea Linzer, Christine Grafl und Kurt Pieber werden in Einzelausstellungen gezeigt, der Photoclub Panoptikum Oberschützen präsentiert eine Gruppenausstellung und Margit Fröhlich kuratiert die Ausstellung “KünstlerInnen sehen das Burgenland“ aus der Sammlung der Landesgalerie Burgenland, die die Schönheit der südlichen Bezirke zum Thema hat.

**Galerie im Stadtbüro Mattersburg**

Mieke Verhaar und Gustav Just nutzen die Räume des Stadtbüros in Mattersburg um ihre Werke auszustellen. Darüber hinaus lädt das Stadtbüro zu der unkonventionellen Serie „Kunst am Sofa“, bei dem Buchautor und Kulturjournalist Wolfgang Millendorfer Gäste zum Kultur-Talk bittet.

**Kulturvermittlung**

Spannende Events rund um die Ausstellungsthemen sind auch heuer am Programm. Ein „Krimidinner“ im Landesmuseum führt durch die Archäologie-Ausstellung und dort lauert ein schauriger Wiedergänger auf die Gäste. Die Formate „Kino-Montag“ und „Kunsthandwerk & Brauchtum“ haben mittlerweile ein echtes Stammpublikum. Bei „Nachts im Museum“ verwandelt sich das Landesmuseum Burgenland in eine Kulisse für magische Gestalten, Geheimnisse und Rätsel, Spiele und Basteleien – ganz großer Familienevent. Auch KuratorInnenführungen, historische Filmabende, ExpertInnen-Vorträge, das Galerie-Format „Kunst im Gespräch“, sowie Cartoon- und Duftworkshops machen die Ausstellungen lebendig.

**Museumskarte Eisenstadt mit Bundesländer-Bonus**

Neuerungen gibt es bei der Museumskarte, die ab nun ein Jahr ab Ausstellungsdatum gültig ist. Durch die Kooperationsausstellung „1938“ mit dem Österreichischen Jüdischen Museum, ist auch dieses heuer dabei. Wie gewohnt, können damit alle Museen (Landesmuseum Burgenland, Landesgalerie Burgenland, Projektraum Burgenland, Haydn-Haus Eisenstadt, Liszt-Haus Raiding, Diözesanmuseum Eisenstadt, Österreichisches Jüdisches Museum) das ganze Jahr über mehrmals besucht werden. Zahlreiche weitere Vorteile, wie ein Gratis-Eintritt für ein Kind, Ermäßigung im Museumsshop und Gratis-Eintritt zu ausgewählten Veranstaltungen versüßen das Ganze. Und als Bonus kann man mit der Museumskarte auch alle anderen Landesmuseen in Österreich besuchen. Und das um nur 20 Euro pro Jahr!

Fercsak Hermann, 30. Jänner 2018

**Landesmedienservice Burgenland**

7000 Eisenstadt, Landhaus, Europaplatz 1

Tel: 02682/600-2941

Fax: 02682/600-2278

[post.oa-presse@bgld.gv.at](mailto:post.oa-presse@bgld.gv.at)

[www.burgenland.at](http://www.burgenland.at)